

# Monatlicher Witterungsbericht

## für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: 30.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,  
Hochhaus am Plärrer  
Telefon 1200/06

---

Jahrgang	1976	Monat	Október	Nummer	10
----------	------	-------	---------	--------	----

---

### I. Allgemeiner Wetterablauf

#### 1. - 10.10. Südost- bzw. Südwestlage.

Die Großwetterlage änderte sich im Oktober zunächst wenig. Bei tiefem Luftdruck über dem Ostatlantik, dessen Schwerpunkt anfangs bei der Biskaya, später mehr westlich von Irland sich befand, herrschte über Süddeutschland eine südliche und daher warme Luftströmung vor. Die Tageshöchstwerte erreichten dabei insbesondere zwischen dem 7. und 10. Oktober vielfach 20 - 25 Grad. Föhnartige Aufheiterungen bewirkten verbreitet sonnenscheinreiches und trockenes Wetter. Vorangehend, zwischen dem 2. und 6.10. waren häufig Tiefausläufer über Nordbayern hinweggezogen. Sie führten Meeresluft mit sich, innerhalb welcher die Höchsttemperaturen zwischen 12 und 19 Grad lagen. Als niedrigste Nachttemperatur wurde in der ersten Dekate des Oktober in Hof am Boden +1 Grad gemessen. Vor allem zwischen dem 2. und 4.10. fielen häufige Niederschläge, welche am 4. verstärkt auftraten und in Bad Kissingen mit 16 l/qm ihr Maximum hatten. Der Witterungsabschnitt war überdurchschnittlich warm, seine Mitteltemperaturen lagen zeitweilig 2 - 6 Grad über den längjährigen Werten.

#### 11. - 13.10. Trog Westeuropa.

Eine neuerliche Südverlagerung des tiefen Druckes über dem Ostatlantik führte zu einer ausgeprägten Trogbildung über Westeuropa. Die auf seiner Vorderseite von Süden zugeführte Mittelmeerluft ließ die Tagestemperaturen auf 20 - 23 Grad steigen. Hinter einem Tiefausläufer am 13.10., welcher 2 - 8 l/qm Niederschlag im nordbayerischen Raum verursachte, gelangte ein Schub Meeresluft zu uns, die Höchsttemperaturen fielen auf meist 12 - 16 Grad ab.

#### 14. -20.10. Winkelförmige Westlage.

Mit der allmählichen Auffüllung des westeuropäischen Troges, welcher sich zum Mittelmeer hin ausgeweitet hatte, verblieb ein zeitweilig abgeschlossenes Zentraltief im Raum der Britischen Inseln. Dem gegenüber lag ein Hochdruckgebiet bzw. ein Hochkeil über Ost- und Nordosteuropa. Die vom Atlantik her westliche Strömung bog über Mitteleuropa in eine südliche um infolge einer blockierenden Wirkung des Hochdruckgebietes. Diese winkelförmige Westlage bewirkte, daß von Westen heranziehende Tiefausläufer über unserem Raum nordwärts gelenkt wurden. Infolge der Nähe des östlichen Hochdruckgebietes waren sie meist wenig wetterwirksam. Lediglich am 15. und 16.10. fielen nennenswerte Niederschläge bis örtlich um 10 l/qm. Im übrigen bewirkte die zugeführte Meeresluft zwar häufige Bewölkung, aber nur geringen Niederschlag. Die Höchsttemperaturen schwankten nur zwischen 10 und 15 Grad, in höheren Ortslagen zeitweilig nur zwischen 3 - 6 Grad. Hof als einzige Beobachtungsstation hatte am 16.10. einen Bodenfrost von -2 Grad aufzuweisen. Die Mitteltemperaturen dieses Witterungsabschnittes bewegten sich in der Nähe der langfristigen Werte.

## II. Die Auswirkung der Oktoberwitterung auf die Landwirtschaft.

Die erste Oktoberhälfte war durchwegs recht warm und sonnenscheinreich mit teilweise nahezu sommerlichen Tagestemperaturen, der Rest des Monats wies durchschnittliche Temperaturverhältnisse auf. Gebietsweise wurden "Normalniederschläge" registriert, manchenorts war es wiederum zu trocken.

Der Witterungsverlauf kann für die Vegetation als ausgesprochen günstig angesehen werden. Er fiel in seiner Auswirkung auf die Pflanzenwelt wesentlich besser aus, als nach den vorangegangenen Trockenperioden erwartet werden konnte. So machte der Oktober vieles wieder gut. Grünland und Hackfrüchte setzten nochmals zu einem bemerkenswerten Wachstum an, auch die Zwischenfrüchte zeigten fast allenorts eine üppige Entwicklung. Von ausgesprochenen trockenen Lagen abgesehen ergaben die im Oktober geernteten (die Ernte wurden noch nicht überall abgeschlossen) Kartoffeln und Rüben nicht selten Erträge, die an die sonst üblichen Erntemengen nahezu herankamen, teilweise diese sogar übertrugen. Ein Ergebnis, welches man nach dem heißen Sommer nicht erwartet hatte. Gleichwohl läßt sich nicht übersehen, daß dies nicht allgemein gilt und gebietsweise aufgrund der extremen Sommerwitterung doch nennenswerte Mindererträge zu beklagen sind. Sehr günstig wirkte sich die Oktoberwitterung auf die Bestellungsarbeiten von Wintergetreide und Ölfrüchten und auf deren anschließenden Aufgang und die weitere Entwicklung aus. Frühe Saaten entwickelten sich fast zu üppig. Die Bodenbearbeitung war im übrigen bei ausreichender Feuchte - nur der Untergrund war zunächst häufig noch zu trocken - gut durchführbar. Lediglich auf schweren Böden war die Einbringung der Hackfrüchte da und dort durch überreichliche Nässe etwas schwierig. Pflanzenkrankheiten traten unterschiedlich und nicht allgemein verstärkt auf. Der Oktober blieb frei von irgendwelchen Unwetterschäden, insbesondere wurden auch noch keine nennenswerten Schäden durch Frühfröste verursacht. Das Ausbleiben kalter Nächte war mitentscheidend für die Vegetationsfreundlichkeit der Oktoberwitterung, da diese das Wachstum gestoppt und empfindliche Kulturen, wie zum Beispiel den Mais unter Umständen vernichtet hätten. Das späte Wachstum hat bei den Hackfrüchten teilweise eine schlechte Ausreife bewirkt, was Einfluß auf die Haltbarkeit haben kann.

## III. Die Witterungswerte des Oktober 1976 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten.

Der Oktober 1976 war bei sonnenscheinarmer Witterung in Nordbayern zu warm und zu trocken.

Nach dem Temperaturverlauf ergaben sich in Nordbayern im Oktober 1976 zwei verschiedene thermische Abschnitte. Die erste Monatshälfte zeichnete sich bis zum 16. durch hohe Tagesmitteltemperaturen aus, die insbesondere am 7. und 8. bis zu 7 Grad über dem jeweiligen Durchschnittswert lagen. An den danachfolgenden Tagen bis zum Monatsende waren normale Temperaturen vorherrschend, die im allgemeinen nicht mehr als wenige Zehntelgrad über oder unter der Norm lagen. Insgesamt errechneten sich die Monatsmitteltemperaturen in Nordbayern auf Werte von 7.0 bis 10.9 Grad, wobei naturgemäß die Temperaturen in den Mittelgebirgen ab einer Höhenlage von ca. 500 m NN mit 7 bis 8 Grad die untere Grenze des in diesem Monat in Nordbayern auftretenden Temperaturbereiches, die milden Täler im unterfränkischen Tiefland mit 10 bis 11 Grad die obere Grenze bildeten. Bedingt durch die warme

erste Monatshälfte blieben diese aktuellen Monatsmittelwerte um 0.1 bis 1.6 Grad über der Norm. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß die positiven Abweichungen in den Bergländern nur 0.1 bis 0.8 Grad, in den unter- und mittelfränkischen Tallagen jedoch 1.0 bis 1.6 Grad betragen.

Die absolut höchsten Temperaturen wurden überall zwischen dem 7. und 12., mit besonderem Schwerpunkt am 9., gemessen. An mehreren Orten in Nordbayern kletterte die Quecksilbersäule dabei auf über 25 Grad und erreichte mit 25.3 Grad in Würzburg den Spitzenwert. Die tiefsten Temperaturen sanken in diesem Monat verbreitet unter den Gefrierpunkt. Gleich zwei Tage hintereinander - am 26. und 27., diese Tage sind gleichzeitig auch die markanten Tage des Eintretens der absoluten Tiefsttemperaturen - wurde in Bayreuth mit -3.0 Grad die Minimumtemperaturen für Nordbayern gemessen. In geschützten Lagen wurde der Gefrierpunkt stellenweise noch nicht unterschritten. Vereinzelt werden 1 Sommertag mit einer Höchsttemperatur von 25.0 Grad und mehr, bis zu 7 Frosttage mit einem Minimum der Temperatur unter 0 Grad, jedoch noch kein Eistag mit einem Maximum der Temperatur unter 0 Grad gezählt.

1.5 Grad betrug die Abweichung in Nürnberg bei einer Monatsmitteltemperatur des Oktober 1976 von 9.9 Grad. Die höchste Temperatur wurde am 9. mit 23.4 Grad, die tiefste verfehlte in 2 m Höhe (Lufttemperatur) die 0-Grad-Grenze nur knapp. Am Erdbodennlag die tiefste Temperatur jedoch unter 0 Grad, da am 27. ein Wert von -1.5 Grad gemessen wurde. In der langen Temperaturreihe von Nürnberg ergab sich in diesem Monat kein neues Extrem. Hier wurde kein Sommer- und kein Frosttag registriert. (normal 0.1 und 4.1 Tage). Die Einstufung der Tagesmitteltemperaturen hat in Nürnberg folgendes Aussehen: an 11 Tagen herrschten normale Temperaturen und 5 Tage waren leicht zu kalt. Dagegen ergaben sich 6 leicht zu warme und 9 viel zu warme Tage.

Nach den überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen des Vormonats stellten sich nun wieder unternormale Regenmengen ein, die insbesondere in den Leegebieten der nordwestlichen Mittelgebirge (Spessart, Rhön) markant niedrig ausfielen, da hier nur etwa 30 bis 40 Prozent des sonst üblichen Niederschlags gemessen wurden. Auch auf den Höhen des Fichtelgebirges und deren Umland wurden mit Niederschlägen von rund 40 Prozent viel zu geringe Mengen registriert. In den übrigen Teilen des Berichtsgebietes lagen die Mengen zwischen 50 und 90 Prozent und nur im äußersten Süden entlang der Linie Weißenburg - Regensburg - Cham waren die Monatssummen des Niederschlags mit 106 bis 140 Prozent überdurchschnittlich groß, insgesamt fiel Niederschlag an 7. bis 17 Tagen mit 0.1 mm und mehr, an 5 bis 11 Tagen mit 1.0 mm und mehr und an bis zu 3 Tagen mit 10.0 mm und mehr.

Nürnberg erreichte mit einer Monatssumme von 42 mm (= 92 Prozent) annähernd die Norm des Niederschlags für Oktober. Das Niederschlagsmaximum wurde am 30. mit 13.6 mm gemessen. Bei der Einstufung der Tageswerte des Niederschlags ergibt sich hier folgendes Bild:

Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm:	12 Tage (im Mittel 12.6 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 1.0 mm:	7 Tage (im Mittel 8.7 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 2.5 mm:	6 Tage (im Mittel 6.2 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 10.0 mm:	1 Tage (im Mittel 1.3 Tage)

Die Zahl der Sonnenscheinstunden blieb bei der nebel- und Hochnebelreichen Witterung (in Nordbayern bis zu 25 Nebeltage) überall unter dem Durchschnitt. Im Raume Würzburg und Selb wurde mit 69 Prozent Sonnenschein die geringste Dauer notiert, im Raume Cham mit 89 Prozent (= 108 Stunden) die größte, Nürnberg wies im Oktober 1976 mit 107 Stunden einen Wert von 85 Prozent auf.

Solarimeter-Meßergebnisse Oktober 1976 in Joule/cm<sup>2</sup>

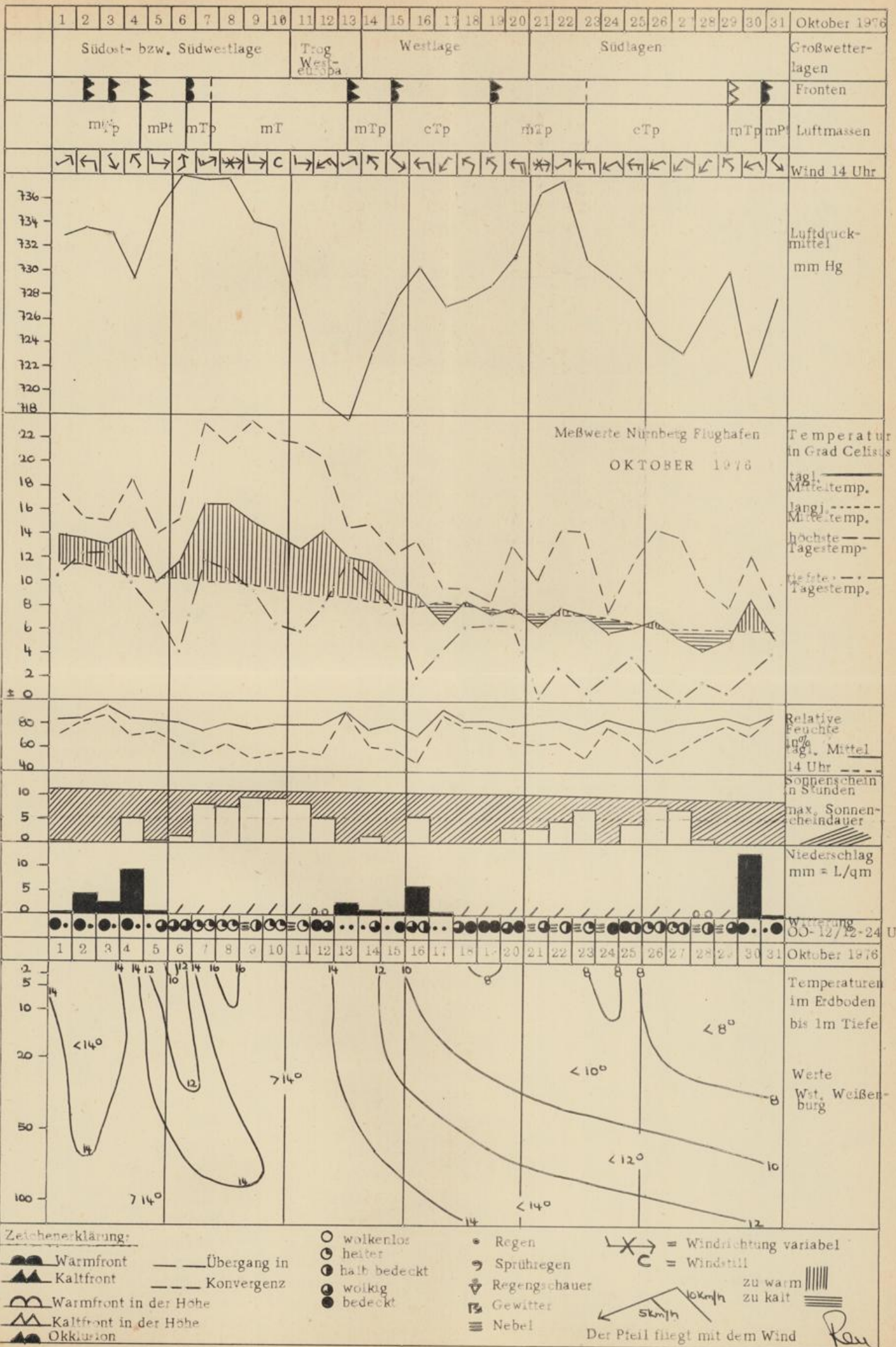
Nürnberg:

449	296	248	992	402	779	1213	1224	1252	1184	Dek.-Su.:	8039	
1094	709	204	481	403	776	1139	311	282	761	Dek.-Su.:	5327	
497	793	918	317	706	896	869	298	307	313	81	Dek.-Su.:	5995
<hr/>												
Mon.-Su.:											19361	
Mon.-Mi.:											624,5	

Würzburg:

348	425	182	685	912	384	1214	1112	1127	1099	Dek.-Su.:	7488	
898	518	161	573	514	733	140	455	308	636	Dek.-Su.:	4936	
561	800	811	384	341	785	745	102	723	272	217	Dek.-Su.:	5741
<hr/>												
Mon.-Su.:											18165	
Mon.-Mi.:											586,0	

Ausgegeben: Freitag, den 25.11.76



**Zeichenerklärung:**

	Warmfront		Übergang in		Regen		Windrichtung variabel
	Kaltfront		Konvergenz		Sprühregen		Windstill
	Warmfront in der Höhe		wolkenlos		Regenschauer		Gewitter
	Kaltfront in der Höhe		halb bedeckt		Nebel		10 km/h
	Okklusion		bedeckt		5 km/h		10 km/h

Der Pfeil fliegt mit dem Wind

zu warm 

zu kalt 

*Rau*

OKTOBER 1976

Lufttemperatur in Grad Celsius

Nieder-  
schlag

Zahl der Tage

Sonnenschein-  
dauer

	Höhe (NN)	Mittel	Abweichung v. Normal	Hochste	Tages		Tiefste		Tiefste am Erdboden	Luftfeuchte %	Bewölkungsm. (achtel)	Summe		Zahl der Tage					Sommer		Frost		Summe in Stunden		in % des Normal		
					am	Tiefste	am	Tiefste				in mm	in %	0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm	Nebel	Gewitter	hellere	trübe	Sommer	Frost	Summe in Stunden	in % des Normal			
Ostheim	915	8,7		22,3	11	-1,5	26	-2,2	26	84	5,6	29	65	14	5	1	7			15		2					
Langenleiten	520	9,5	1,3	20,6	9	2,0	17,31	0,0	16,26	82	5,4	28	34	10	6	1	14	1	3	15							
Bad Kissingen	224	9,9	1,6	23,0	7	-0,3	26	-1,2	26	84	5,7	35	69	12	8	1	7	1	1	16		1	79	74			
Kahl	110	10,9	1,5	24,0	9	1,2	26	-0,5	26	81	5,7	29	52	12	6		10	1	1	16							
Frammenbach	265	8,9		22,8	9	-0,7	26	-1,9	26	87	6,4	30	38	17	6		16	1	1	18							
Würzburg-Stein	259	10,2	1,0	25,3	9	-0,4	27	-1,0	26	84	5,7	30	60	12	7				1	14	1	1	80	69			
Schweinfurt	240	9,7	0,7	24,7	9	0,1	26	-0,8	26	84	4,9	30	71	11	6	1	1		3	10							
Bamberg	239	9,5	1,2	23,8	9	-1,6	27	-2,4	27	85	5,5	36	70	12	8			2	10		3		97	92			
Ceburg	337	9,3	1,1	23,1	11	-0,4	27	-1,9	27	85	5,3	36	66	11	8		7		4	14		1	100	84			
Wickendorf	550	7,5	0,6	21,8	11	-2,0	21,24	-3,0	26	87	5,6	34	48	11	8		23		2	14		7					
Hof-Hohenhaus	567	7,5	0,8	21,2	11	-0,1	16	-2,6	21	88	6,0	33	63	10	7		17			14		1	85	70			
Oelschütz	553	7,3	0,4	21,4	9	-2,0	21	-3,6	21	89	5,0	31	41	10	6		12		2	8		3					
Fichtelberg	765	7,0	0,1	19,9	9	-1,9	26	-2,1	26	91	5,9	34	40	11	6		21			11		3					
Bayreuth	330	8,2	0,4	23,4	7	-3,0	26,27	-4,0	26,27	84	6,0	32	61	9	5		7			14		7	93	79			
Nbg-Flugwewa	310	9,9	1,5	23,4	9	0,1	27	-1,5	27	82	6,0	42	92	12	7	1	7		1	15			107	85			
Neustadt	328	9,4	1,2	22,5	7	-0,3	27	-1,0	27	87	5,5	40	80	11	7	1	12		1	14		1					
Rothenburg	421	9,5	1,3	22,5	7,8	0,5	27	-1,2	27	86	5,3	53	105	12	9	2	1	1	13								
Arab.-Claffheim	481	8,9		22,7	9	0,1	26,27	-0,6	27,29	88	6,8	45		12	10	1	14			18			95				
Weißenburg	422	9,3	1,1	24,3	9	-0,5	27	-2,4	27	84	6,2	62	123	10	10	2	18		1	16		1	110	80			
Cham	420	0,1	1,0	21,8	9	-0,9	21	-3,1	21	86	5,5	53	106	9	7	1	8		1	14		1	108	89			
Regensburg	376	9,2	0,9	22,5	7	0,2	23	-0,6	21	89	5,9	62	140	11	7	3	15			14			88	76			
Parberg	525	9,0	1,2	22,9	8	1,0	26	0,4	26	90	5,6	39	63	8	6	1	19		3	16							
Amberg	410	9,0	1,1	23,2	7	-0,8	26	-1,0	26,27	86	6,1	40	85	10	7	1	12			15		2	74				
Weiden	438	8,6	0,8	20,8	7	0,9	26	-1,9	26	86	5,8	38	77	10	6	1	9		1	14			90	75			
Althausen	750	7,4	0,9	19,9	12	-1,3	31	-1,2	25	91	5,9	45	57	11	8		14		1	16		2					
Oberveichtach	498	8,0	0,7	20,2	12	-1,6	21	-3,8	21	87	5,3	45	71	10	8	1	12		4	13		4					